

St. Peters Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

für Canada	\$1.00
für andere Länder	\$1.50

Anfordigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.

Galatzeiten werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erfolgreiche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No. 29. Münster, Sask., Donnerstag, den 3. September 1914. Fortlaufende No. 519.

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

für Canada	\$1.00
für andere Länder	\$1.50

Anfordigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.

Galatzeiten werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erfolgreiche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION \$1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line non-parol 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Rascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langbein von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No. 29. Münster, Sask., Donnerstag, den 3. September 1914. Fortlaufende No. 519.

Aus Canada.

Saskatchewan.
Untern 25. Aug. hat die Provinzialregierung bekannt gemacht, daß die Ernte in Saskatchewan größtenteils vollendet ist. Wenig Weizen wird über No. 2 Northern gradiert werden. Auch die Kartoffelernte läßt viel zu wünschen übrig. Die Preise für Vieh und Schweine werden voraussichtlich noch höher steigen. Da gewisse Teile der Provinz wegen der Trockenheit kein Futter für Vieh und Schweine haben, und die Farmer in solchen Gegenden ihren Viehstand verringern müssen, andere Teile hingegen Futter im Ueberfluß haben, so wünscht die Regierung, daß die Landwirte, welche ihr Vieh verkaufen wollen, es ihr Mitteln, damit sie das Vieh usw. kaufen und an Bemittelte wieder verkaufen könne.

Ver. Staaten.
Washington. Während das Repräsentantenhaus kürzlich eine Bill annahm, wonach 5000 Exemplare der Haager Conventions-Verträge von 1889 und 1907 gedruckt werden sollen, unterbrach Repräsentant Mann die Verhandlungen mit den Worten: „Nach dem, was jetzt in Europa vorgeht, will mir diese Sache vorkommen wie ein Hohn erscheinen. Wenn es zu gegenwärtiger Zeit irgend eine Körperlichkeit oder Theorie gibt, die nutzlos ist, so ist es das Haager Friedens-Tribunal.“ Das Mitglied Barnhart von Indiana erwiderte darauf, er glaube, der Wunsch von Frieden in diesem Lande sei so groß wie er noch niemals gewesen sei.

Britisch Columbia.
Der Dampfer der Grand Trunk, „Prince Albert“, ist an der Küste des Stillen Ozeans, unfern Prince Rupert, gescheitert und gilt als völligiges Wrack. Als der Dampfer scheiterte, herrschten schwere Regen, Nebel, und es war vollständig dunkel. Sofort, nachdem das Schiff aufgelaufen war, wurden zwei Rettungsboote herabgelassen, dessen erstes die Frauen und Kinder aufnahm. Dies schlug um dadurch, daß der Haken abbrach, während es ins Wasser gelassen wurde; es gelang indes, alle Personen mit Ausnahme eines Säuglings zu retten. Die Dampfer Alouette und Prince John, die drachtlos herbeigekommen worden waren, eilten an die Unglücksstelle und nahmen, als der Nebel sich gegen Morgen gelichtet hatte, die geängstigten Schiffbrüchigen an Bord.

Ontario.
Sieben mehr Mordtaten in Ontario sind im Jahre 1913 verübt worden als im Jahre 1912, und die Zahl von verhängten Gefängnisstrafen ist um 1847 gestiegen. Die Anzahl der über ein Jahr verhängten Gefängnisstrafen aller Arten war 92 mehr und das Wachstum der Bevölkerung hat die Zahl für Vergehen und Verbrechen bedeutend erhöht. Dies zeigt der Bericht von Provinzial-Gefängnisinspektor Edwin R. Rogers, der neulich veröffentlicht worden ist.

Eine Kompanie canadischer Militärliege in Bridgeburg, einem an der Westküste gelegenen Orte, an, um dort 26 Oesterreicher und Ungarn zu bewachen, die während der letzten paar Tage auf östlich gehenden Bahnzügen festgenommen worden waren, als sie nach New

Vom Weltkrieg.

Die Kriegslage hat sich seit letzter Woche infolgedessen verändert, daß nun auch Oesterreich-Ungarn, Deutschlands treuer Bundesgenosse, am 26. August an Japan und am 28. August an Belgien den Krieg erklärt hat. Die Kriegserklärung Japans an Deutschland, welche am 23. August erfolgte und von der bereits berichtet wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Wir, die Wir durch die Gnade des Himmels als Kaiser von Japan auf dem Throne sitzen, den seit unendlichen Zeiten dieselbe Dynastie innehat, tun hiermit unseren loyalen und tapferen Untertanen Folgendes kund: „Wir erklären hiermit Deutschland den Krieg und beschließen unserer Armee und Flotte, mit aller Macht vorzugehen. Wir befehlen ferner allen zuständigen Behörden, den ihnen zukommenden Pflichten gemäß, mit allen Kräften beizutreten, das nationale Ziel zu erreichen, soweit es innerhalb der Grenzen des internationalen Gesetzes liegt. Seit Ausbruch des gegenwärtigen Krieges in Europa, dessen unheilvolle Wirkung uns mit schwerer Sorge erfüllt, haben wir soweit es uns angeht, versucht, den Frieden im fernsten Osten durch strikte Neutralität zu erhalten; jedoch die Handlungsgewisse Deutschlands hat Großbritannien, unseren Verbündeten, gezwungen, Krieg gegen jenes Land zu führen. Deutschland ist in Kaufnahme, dem von China gepachteten Territorium, eifrig mit Kriegsvorbereitungen beschäftigt, seine Kriegsschiffe kreuzen in den Gewässern des östlichen Ozeans und bedrohen sowohl unseren Handel als den unseres Verbündeten. Der Friede im fernsten Osten ist somit in Gefahr. Nach freier Aussprache unserer Regierung, gelangte man zu dem Uebereinkommen, Maßnahmen zu ergreifen, welche, wie im Vertrage vorgehien, zum Schutze der allgemeinen Interessen nötig erschienen. Wir wandten uns in aufrichtiger Weise an die Kaiserlich Deutsche Regierung, um diesen Zweck in friedlicher Weise zu erreichen, blieben aber leider ohne Beifall. Mit größtem Bedauern und trotz unseres gleichzeitigen Verlangens, den Frieden zu erhalten, sehen wir uns nun gezwungen den Krieg zu erklären, trotz der kurzen Zeit unserer Regierung und vor Ablauf der Trauerzeit für unsere dahingegangenen Vorfahren. Es ist daher unser aufrichtigster Wunsch, daß durch die Loyalität und Tapferkeit unserer treuen Untertanen der Friede bald wieder hergestellt und der Ruhm des Reiches sich vergrößern möge.“

Wie bereits berichtet wurde, ist es den deutschen Truppen gelungen, am 20. August nach Durchbruch der Verteidigungslinien der Alliierten die belgischen Truppen von den französischen und englischen abzuschneiden und nach Antwerpen zurückzudrängen. Es fielen hierauf in kurzer Aufeinanderfolge in die Hände der Deutschen die Städte Brüssel, Gent, Brügge usw. Vor Lüttich wurde Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe, Oberst u. Befehlshaber des 74. Infanterie-Regiments, durch zwei feindliche Kugeln niedergestreckt. Der Kommandeur der Forts bei Lüttich, der belgische General Leman, wurde von den Deut-

Ver. Staaten.

Washington. Während das Repräsentantenhaus kürzlich eine Bill annahm, wonach 5000 Exemplare der Haager Conventions-Verträge von 1889 und 1907 gedruckt werden sollen, unterbrach Repräsentant Mann die Verhandlungen mit den Worten: „Nach dem, was jetzt in Europa vorgeht, will mir diese Sache vorkommen wie ein Hohn erscheinen. Wenn es zu gegenwärtiger Zeit irgend eine Körperlichkeit oder Theorie gibt, die nutzlos ist, so ist es das Haager Friedens-Tribunal.“ Das Mitglied Barnhart von Indiana erwiderte darauf, er glaube, der Wunsch von Frieden in diesem Lande sei so groß wie er noch niemals gewesen sei.

Das Statistische Komitee der Bundes-Handelskammer macht bekannt, daß so weit es sich berechnen läßt, die Weisernte in den Ver. Staaten in diesem Jahre sich auf 2,700,000,000 Bushels belaufen wird. Es besteht die Aussicht auf eine normale Ernte, da der Durchschnitt der letzten zehn Jahre sich auf 2,690,000,000 Bushels stellt. In den Staaten Texas, Oklahoma, Kentucky, Mississippi, Louisiana und Alabama hat die Ernte zuerst durch Trockenheit gelitten. In Missouri erwartet man eine Weisernte von 175,000,000 bis 180,000,000 und in Illinois von 25,000,000 bis 30,000,000 Bushels mehr denn im letzten Jahre.

St. Paul, Minn. Der D. R. & Central-Verein fordert zur Sammlung von Gaben auf, gemäß Beschluß bei seiner jüngsten Tagung zu Pittsburg, Pa. Ein jeder gebe nach seinen Mitteln, damit den unglücklichen Opfern des Krieges in Deutschland und Oesterreich-Ungarn auch seitens der Katholiken Amerikas geholfen wird. Gaben für diesen Fonds sind an Herrn John L. Zuenemann, Finanz-Sekretär des D. R. & Central-Vereins, Box 264, St. Paul, Minn., zu senden.

Chicago, Cal. Kürzlich traten wieder zwei Eruptionen des Mount St. Helens ein, welche die früheren Störungen an Heftigkeit noch übertrafen. Der Aschenregen erstreckte sich auf ein Gebiet von zehn Quadratmeilen und ein Forstauffseher berechnete aus einer Entfernung von 16 Meilen die Höhe der Rauch- und Dampfhaule auf 7000 Fuß.

dem Erdboden gleich.

Der General war der Leiter der belgischen Militärschule und gilt als eine Autorität auf dem Gebiete militärischen Geniewesens. Er ist 62 Jahre alt und war ein entschlossener und umsichtiger Befehlshaber. Feldmarschall Freiherr von der Goltz ist zum deutschen Militärgouverneur der besetzten Teile Belgiens ernannt worden. Die Zivilverwaltung wird von Nachen aus geleitet.

Unter dem 26. Aug. wurde von London aus berichtet: Die belgische Königsfamilie flüchtete aus dem Palast in Antwerpen und richtete sich an geheim gehaltener Stelle in der Stadt ein, aus Angst vor einer Wiederholung des Angriffs durch ein Zepellin-Luftschiff auf den königlichen Palast. In dem Dunkel der Nacht, so sagt der Bericht, trieb das riesige Luftschiff lautlos vor dem Winde über die Stadt Antwerpen. In der Gegend des königlichen Palastes ließ es sechs riesige Bomben fallen, die grauenvolle Verwüstung anrichteten. Insgesamt sollen in Antwerpen 10 Bomben geworfen worden sein. Viele Häuser wurden zerstört, Türen und Fenster in weitem Umkreise zerbrochen, Deden und Mauern kurzem ein, eine schreckliche Verwirrung ergrieff die ganze Stadt, deren Bewohner weinend und jammernd Schutz suchten. 26 Menschen wurden getötet, viele verwundet, und an 20 Häuser zerstört. Das Luftschiff schwebte nur 20 Minuten über der Stadt und verschwand dann in der Dunkelheit. Ein aus Belgien in London emigrierter Flüchtling beschreibt die von dem Luftschiff angewandte Methode folgendermaßen: Der Lenkballon hat sich so hoch, daß ihn keine feindliche Kanonenkugel erreichen kann. Er läßt dann an einem 3000 Fuß hohen Stahlseil eine Stahlkugel herab, in welcher sich ein Mann befindet, der dann die Bomben herabwirft. Diese Gondel bietet sich dem Beschützer den besten Schutz gegen Geschosse, und da sie verhältnismäßig klein ist und ständig in Bewegung gehalten wird, kann sie auch mit schwerer Kanonen getroffen werden. — Wie der „Times“ -Korrespondent aus Paris meldet, haben Nachrichten aus der Umgebung von Mons berichtet, daß auch die Flugmaschinen eine große Rolle bei der Vertreibung der belgischen Soldaten spielten. Sie schweben oberhalb der belgischen Stellungen, und ihre Piloten gaben den deutschen Batterien Signale durch Schwingen einer an einer langen Leine befestigten Scheibe.

Ein Angriff gegen Antwerpen wird von den Deutschen annehmend nicht geplant. Es genügt ihnen, die belgische Armee nach ihrem letzten Stützpunkt zurückgedrängt zu haben. Von Nachen aus sind neue Truppen nach Brüssel geschickt worden, die in der Umgebung der Stadt lagern, offenbar um zu verhindern, daß die Belgier der deutschen Hauptmacht in den Rücken fallen. Vier Divisionen Belgier, etwa 20,000 Mann, haben am 25. August dem auch verdrängt, die Deutschen aus Mecheln zu vertreiben, was ihnen auch gelang, doch wurden sie tags darauf unter furchtbaren Verlusten wieder nach Antwerpen zurückgeschlagen. In Londen schloßen sich an die Deutschen. Die Deutschen machten hierauf die Stadt Londen

dem Erdboden gleich, wobei auch die berühmte katholische Universität zerstört worden sein soll.

Der rechte Flügel der deutschen Armee rückte sodann auf Tournai, Moubay, Ville in südwestlicher Richtung vor und besetzte diese Städte überraschend schnell. Sie rückten ständig weiter vor, nach Envoing, Pont-de-Marcq, Marchiennes, Arras, Cambrai und St. Quentin. Alle diese Städte liegen auf französischem Gebiet, südwestlich von Belgien. Eine andere deutsche Truppenmacht marschierte gegen Maubeuge, wobei eine furchterliche Schlacht stattfand, dann nach Valenciennes, Lecateau usw. Ein drittes deutsches Heer nahm die starke Festung Namur in Belgien nach zweistägiger Belagerung und Drang dann gleichfalls in südwestlicher Richtung vor. Bei dem Kampfe vor Namur am 23. August ist der Generalleutnant Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen gefallen. Der Prinz war am 12. Okt. 1861 geboren und mit Adelheid, Prinzessin zu Lippe, verheiratet. Er hinterläßt 6 Kinder.

Die drahtlose Station Namur, Deutschland, meldet am 24. August aus Berlin: Amtlich wird hier bekanntgegeben, daß die deutsche Armee unter dem Herzog Albrecht von Württemberg die Franzosen bei Marbais geschlagen hat. Sie eroberte viele Kanonen und Feldgeschütze und machte zahlreiche Gefangene, darunter viele Generale. Deutsche Heere unter dem Prinzen Rupprecht von Bayern, dem Kronprinzen Wilhelm und dem Herzog Albrecht von Württemberg verfolgten die Franzosen scharf. Die Armee unter dem Prinzen Rupprecht nahm 150 Kanonen in Lunville, Namur und Courm in Departement Meuse et Moselle. Die Armee unter dem Kronprinzen verfolgte die Franzosen bis über Longwy hinaus. Die Deutschen haben die Maas überschritten und marschieren nach Maubeuge. Sie haben eine englische Kavalleriebrigade geschlagen.

Gleichzeitig genä der deutschen Botschaft in Washington, Ver. St., folgende Mitteilung zur: Die Armee des deutschen Kronprinzen gewann einen entscheidenden Sieg nordwestlich von Tienen über ein französisches Armeekorps. Der Aufbruch des belgischen Flügels der deutschen Armee ist abgeschlossen. Die Franzosen wurden über die Maas in fortwährender Flucht zurückgedrängt. Die Deutschen machten viele Gefangene, und es heißt, daß die Franzosen dem furchtbaren Feuer der deutschen Artillerie nicht gewachsen sind.

Kaiser Wilhelm hat das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse dem Kronprinzen und dem Herzog Albrecht von Württemberg verliehen. Prinz Lekar erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse. Der Kaiser sandte folgendes Telegramm an die Kronprinzessin: „Ich danke dir von ganzem Herzen, liebes Kind; ich freue mich mit dir über den ersten Sieg Wilhelm's. Gott steht auf deiner Seite und hat ihm seinen starken Arm geliehen. Ihn sei Ehr und Dank! Ich verleihe Wilhelm das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse. Auch Lekar hat mit seinen Grenadiere sich glänzend geschlagen. Er hat das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten. Bitte teile dies Anna und Marie mit. Gott schütze und helfe“

meinen Jüngern.

Zur immerdar sei Gott mit dir und allen Ehrentugenden. Papa Wilhelm.“

Dem König von Württemberg telegraphierte der Kaiser: „Mit Gottes gnädigem Beistand hat Herzog Albrecht mit seiner trefflichen Armee einen glänzenden Sieg errungen. Ich habe dem Herzog das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse verliehen.“

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn sandte dem Deutschen Kaiser nachstehendes Telegramm: „Sieg auf Sieg! Gott ist mit dir! Er wird auch mit uns sein. Aufrichtig wünsche ich dir, mein lieber Freund, und ebenso dem jugendlichenelden, deinem lieben Sohne, dem Kronprinzen des Deutschen Reiches, sowie dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern zu ihren Taten in der unvergleichlichen deutschen Armee Glück. Worte fehlen mir, um die Wünsche auszudrücken, welche mich und mit mir meine Armee in diesen Tagen weltgeschichtlicher Ereignisse befehlen.“

Am 25. August meldete das Pressebureau des britischen Kriegsministeriums, daß die deutsche Armee die Auffstellung der Verbündeten durchbroch und diese zwangen, sich auf französisches Gebiet zurückzuziehen. Die Schlacht von Charleroi war die blutigste in der Kriegsgeschichte der neueren Zeit. Es ist völlig unmöglich, die Verluste auch nur schätzungsweise anzugeben. Das Kriegsministerium meldet, daß die Zahl der Toten und Verwundeten weit über die entsprechenden Ziffern irgend einer Schlacht unserer Tage hinausgeht. Die deutsche Armee, welche die geschlagenen Verbündeten immer weiter zurückdrängt und bereits schon auf französischem Boden gefaßt hat, wird auf Wallonen Mann geschätzt. Die Armee der Verbündeten, die sich den feindlich vordringenden Deutschen entgegenstellte, um sie an ihrem March nach Paris aufzuhalten, beträgt 1 Million Mann. Frankreich zieht alle verfügbaren Truppen zwischen dem Kanal und Belfort zusammen. Wallonen ist aufgegeben worden und die französische Armee unter General Lan nicht sich, heftig von der deutschen Sabotage verfolgt, aus dem Unterhalt geriet. Zur selben Maubeuge im Departement du Nord, und Lamon in den nördlichen Regionen trat die Schlacht an der ganzen Front.

Am 25. Aug. wurde folgendes berichtet: Zwischen Maubeuge und Tonnay haben die verbündeten Franzosen und Engländer und in ihnen dem furchtbaren Ansturm der deutschen Heere, die am Paris vorrücken, Stand zu halten. Der linke Flügel der Verbündeten wird von den Deutschen umgangen, die über Tournai, Moubay, und Ville bereits bis Lona vorgeedrungen sind. Diese geschickte Manövrierbewegung bewirkt die Verbündeten zu haltiger Flucht nötigen oder ihre völlige Entkreuzung herbeiführen. Zuf die Lage für Frankreich sehr ernst geworden ist, beweist die Zurückziehung der am schwebendem Boden stehenden Armees, die den äußersten rechten Flügel der französisch-englischen Kampflinie bildet und zwischen Lunville und St. Die mit der Operationsbasis am Canal und Belfort Stellung nimmt. Die Entschheidungsschlacht ist im Gange.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION \$1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line non-parol 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Rascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langbein von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No. 29. Münster, Sask., Donnerstag, den 3. September 1914. Fortlaufende No. 519.

L.O.G.D. St. Peters Bote. L.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Bischöfen Batern der St. Peters Abtei in Münster, Sask., herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten Deutschland und dem Ausland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenten, Anzeigen, oder Änderung bestehender Anzeigen, sollten spätestens Montag abends eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Änderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster hier ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man: ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 4 columns: 1914 Aug. 1914, 1914 Sept. 1914, 1914 Okt. 1914. Lists saints and feast days for each month.

Die Weisung des Leidenamens des Papstes Pius X. fand am 22. Aug. abends bei Sonnenuntergang statt. Die große Basilika in der St. Peterskirche war im Halbdunkel, und nur das Flackern der ewigen Kerzen aus der Kapelle, wo der Katafalck stand, war zu bemerken.

Tranrig, aber wahr! Auf der Kanzel in Denver, Col., erklärte der hochw. M. Upton: „Es ist eine Schande, daß die 16 Millionen Katholiken der Ver. Staaten keine einzige Tageszeitung in englischer Sprache besitzen.“

Das Konklave für die Wahl eines neuen Papstes hat am 31. August begonnen. Die Wahl fand bis dahin von dem Weltkrieg fern hielt, scheint uns eine besondere Zügung Gottes zu sein.

Wismarck, R. D. Der hochw. Sr. Bischof Wehle, dessen Konzeile bekanntlich durch den Krieg unterbrochen wurde, ist nachhause zurückgekehrt.

dem riefen Weltkrieg aufgebildet. Man hätte doch wissen sollen, daß die Mobilisierung gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland gerichtet war.

Einweihungs-Feierlichkeiten feierte Rev. Bernard Heintzmann das feierliche Hochamt und wurde von Rev. Stephan Schmid als Diakon und Rev. Klostermann als Subdiakon assistiert.

Kirchliches.

Wismarck, R. D. Der hochw. Sr. Bischof Wehle, dessen Konzeile bekanntlich durch den Krieg unterbrochen wurde, ist nachhause zurückgekehrt.

Wismarck, R. D. Der hochw. Sr. Bischof Wehle, dessen Konzeile bekanntlich durch den Krieg unterbrochen wurde, ist nachhause zurückgekehrt.

der riefen Weltkrieg aufgebildet. Man hätte doch wissen sollen, daß die Mobilisierung gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland gerichtet war.

Einweihungs-Feierlichkeiten feierte Rev. Bernard Heintzmann das feierliche Hochamt und wurde von Rev. Stephan Schmid als Diakon und Rev. Klostermann als Subdiakon assistiert.

Ausland.

München. Fürst Wilhelm von Hohenzollern hat sich in Leutstetten mit ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Adelgunde, der ältesten Tochter des Königs Ludwig III., verlobt.

München. Fürst Wilhelm von Hohenzollern hat sich in Leutstetten mit ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Adelgunde, der ältesten Tochter des Königs Ludwig III., verlobt.

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1)

Am 27. August wurde aus Ostende gemeldet, daß die Deutschen die französischen Festungen Lille und Valenciennes erobert und die Stadt Roubaix besetzt haben.

Am 27. August wurde aus Ostende gemeldet, daß die Deutschen die französischen Festungen Lille und Valenciennes erobert und die Stadt Roubaix besetzt haben.

Am 27. August wurde aus Ostende gemeldet, daß die Deutschen die französischen Festungen Lille und Valenciennes erobert und die Stadt Roubaix besetzt haben.

den Vormarsch der Deutschen nach Paris aufhalten könnten. Es ist daher kein Wunder, daß das französische Ministerium zurückgetreten ist und sich selbst zu einem Kommande der öffentlichen Sicherheit konstituiert hat.

General Joffas von Heeringen, der frühere deutsche Kriegsminister ist für hervorragende Dienstleistungen mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet worden.

Am 27. August wurde aus Ostende gemeldet, daß die Deutschen die französischen Festungen Lille und Valenciennes erobert und die Stadt Roubaix besetzt haben.

Am 27. August wurde aus Ostende gemeldet, daß die Deutschen die französischen Festungen Lille und Valenciennes erobert und die Stadt Roubaix besetzt haben.

zu neuem immer ein bieten sol laue, wo liern der gendes d und der 2 Erstens dem. Auf di Belanm chlich-erb bren gear Hauptm tanntmad gendes e heißt es weiter: „Nicht zu Preß-Bu toritäten gendes e ferliche Schlacht jetzt befa bigen, 114 langen, 14 Feldbüche rage- und senbahzru rüstungsst uvo.“ Der nor freid“ ist Mine gesh gieder um ums Lebe Dreizeh nichenMi Mine in gebrach t gebrach um ums Lebe Der Kro Große“ Afrika dur „High Fly worden. Wie ein Berlin an Besingtu wurde ber Magdebu in die Lu belagt, da burg“ in eine ganz und den Kugelre gebrä Ze sich zu rett Einer Agentur zen im bel Dies ist v französisch Flächenra beträft üb Der Rolv eines Gen völkerung Eingebore gefährt 546 unter wela fanden. Das bel 18,000 So sten Anstif Boma un

zu neuem Angriff übergehend, wann immer eine Gelegenheit sich dazu bieten sollte. Die erheblichen Verluste, welche Oesterreich an den Lagen der Drina erlitten, sind angeht der Uebermacht der Gegner und der Tatsache, daß diese für ihre Erstzuzüge kämpfen, nicht zu verurteilen.

Auf die österreichische offizielle Bekanntmachung über die österreichisch-serbische Situation hat Serbien geantwortet. — Nachdem die Hauptpunkte der österreichischen Bekanntmachung wiederholt worden, heißt es in der serbischen Erklärung weiter: „Um die Sache in das rechte Licht zu stellen, ist das offizielle Press-Bureau von den höchsten Autoritäten ermächtigt worden, Folgendes bekannt zu geben: „Die serbische Armee machte in der Schlacht bei der Drina, soweit bis jetzt bekannt ist, 4500 Gefangene und eroberte 53 Geschütze, 8 Kanonen, 114 Proklasten, 3 Feldambulanzen, Verbandzeug, weitere 14 Feldküchen, 15 Munitionskisten, Fouage- und Telegraphenwagen, Eisenbahnzüge, Quantitäten von Ausrüstungsgegenständen, Regimentskassen usw.“

Der norwegische Dampfer „Gottfried“ ist in der Nordsee durch eine Mine gesprengt worden. Acht Mitglieder seiner Besatzung kamen ums Leben.

Dreizehn Ueberlebende eines dänischen Fischerbootes, das durch eine Mine in der Nordsee zum Sinken gebracht wurde, sind nach Schieds gebracht worden. Vier Mann kamen ums Leben.

Der Kreuzer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist an der Westküste von Afrika durch den britischen Kreuzer „High Flyer“ zum Sinken gebracht worden.

Wie eine drathlose Depesche von Berlin an die deutsche Botschaft in Washington, Ver. Staaten, besagt, wurde der kleine deutsche Kreuzer „Magdeburg“ im Golf von Finnland in die Luft gesprengt. Die Depesche besagt, daß gerade als die „Magdeburg“ im Golf von Finnland einführte, eine ganz feindliche Flotille erschien und den kleinen Kreuzer mit einem Kugelhagel überschüttete. — Der größte Teil der Besatzung vermochte sich zu retten.

Einer Depesche an die Havas-Agentur zufolge sind deutsche Truppen im belgischen Kongo eingedrungen. Dieses liegt in Zentral-Afrika und ist von Kamerun durch das französische Kongo getrennt. Der Flächenraum der belgischen Kolonie beträgt über 909,000 Quadratmeilen. Der Kolonie untersteht der Leitung eines Generalgouverneurs. Die Bevölkerung besteht aus 15,000,000 Eingeborenen. In 1912 waren ungefähr 5465 Europäer dort anwesend, unter welchen sich 3307 Belgier befanden.

Das belgische Kongo verfügt über 18,000 Soldaten. Die hauptsächlichsten Ansehlungen sind Panama, Boma und Leopoldville.

Letzte Kriegsnachrichten.

Weitere Siege der Deutschen werden unterm 29. August amtlich gemeldet. Im Westen ist die englische Armee von den Deutschen bei St. Quentin nahezu aufgerieben worden. — Im Osten hat der rechte Flügel der Ostarmee bei Allenstein fünf russische Armeekorps geschlagen und dadurch der bedrängten deutschen Verteidigungslinie etwas Luft geschafft. Die Deutschen nahmen 70,000 russische Soldaten gefangen und erbeuteten mehrere Geschütze. Der dortige Kommandant ist General von Hindenburg. Die Oesterreicher nutzten in Russisch-Polen ihren Sieg bei Krasnik voll aus und verfolgten die geschlagenen Russen, während eine zweite österreichische Invasionsarmee bei Zamoisch in Russisch-Polen eingedrungen ist. In Galizien verteidigten die österreichischen Truppen sich in der Nähe von Lemberg und am Dniester mit Erfolg gegen die starke russische Invasionsarmee. — Die französische Auffstellung ist an mehreren Punkten durchbrochen worden, und der Zeitpunkt liegt wohl nicht mehr fern, an dem die Deutschen vor Paris stehen werden. Schon wird die schwere Belagerungsgeschütze über den Rhein geschickt, und fünf neue Armeekorps,

deutsche, offenbar aus Landwehr-erfahrenen Aufgebotes gebildet, und 2. österreichische), marschieren nach der französischen Grenze. Die letzten Reserven sind in Deutschland unter die Fahnen gerufen worden, um die Verkehrsmittel zu bewachen. Damit ist die Landwehr zweiten Aufgebotes gemeint, und nicht, wie aus London gemeldet wurde, die männliche Jugend von 16-20 Jahren. Erst der Landsturm besteht aus allen wehrfähigen Männern von 17-45 Jahren, die weder dem stehenden Heere noch den Reserven und der Landwehr angehören. Der Landsturm wird jedoch nur zur Verteidigung der eigenen Scholle benutzt.

Ueber ein kleines Seegefecht bei Helgoland liegen noch keine authentischen Mitteilungen aus Berlin vor. Es heißt, daß die kleinen deutschen Kreuzer „Mainz“, „Köln“ und „Ariadne“ von britischen Kreuzern in den Grund gehohlet wurden. Auf beiden Seiten gab es eine Anzahl Tote und Verwundete. — Der erste Angriff der Japaner auf Tsingtau wurde abgeschlagen. Am 31. August waren die Deutschen in Amiens und Lafore, etwa 60 Meilen von Paris. Am 1. Sept. sollen sie Paris bis auf 40 Meilen nahe gerückt sein. Charleroi wurde eine Kriegskontribution von \$300,000 auferlegt, Tournai eine solche von 400,000, Turcoing von \$10,000,000 und Lille und Roubaix von \$20,000,000.

Nach einer offiziellen Bekanntgabe am 2. Sept. belaufen sich die englischen Verluste in Frankreich auf 188 Offiziere und 4,993 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten. — Die Türkei soll Russland den Krieg erklärt haben.

Wie sieht es um das russische Heer aus?

Die englischen Pressetrabanten begannen nun auch, „russische Siege und Erfolge“ zu melden. Daß der Russe ein guter Soldat sein kann, ist richtig; daß Russland zu Zeiten einige gute Truppenführer hervorbringt, ebenfalls. Trotzdem besah die russische Armee stets große Schwächen; in der Mandchurien haben diese sich in auffälliger Weise gezeigt.

Es ist geradezu erstaunlich, welche Zustände damals die russische Armee beherbergte: gänzlicher Mangel an Disziplin bei allen Untergebenen, Willens- und Charakterlosigkeit bei den Vorgesetzten, auffallender Mangel an Verantwortungsgefühl bei Führern und Kommandanten. In der Armee war aller moralischer Halt und alle sittliche Kraft verloren, und die Führer besaßen nicht die Fähigkeit, durch zielbewusstes Handeln den gesunkenen Geist zu heben. Die ganze Armee war ohnehin mit revolutionären Ideen durchsetzt. Mit dem Friedensschluß zugleich brach schon der offene Aufruhr aus, Empörung und Meuterei. Mannschaften und Offiziere legten sich in der Betätigung ihrer demoralisierenden Gesinnung keinen Zwang mehr an.

Die ganze Garnison Wladivostok z. B. war in hellem Aufruhr. Der Oberkommandierende, General Einewitsch, hatte in seiner kläglichen Hilflosigkeit vollständig den Kopf verloren. Er kannte schließlich nur das einzige Mittel, alle unzuverlässigen Elemente möglichst bald abzuschicken; jeder bemühte sich jetzt, am ehesten nach Hause zu kommen. Offiziere und Mannschaften bestiegen aus eigener Machtvollkommenheit die Züge und zwangen das Maschinenpersonal auf gut Glück nach dem Westen abzuwandern. Die Vorgesetzten taten nichts, in vollständiger Fassungslosigkeit trafen sie nicht die geringsten Gegenmaßnahmen und ließen alles geschehen. Alle Bande der Disziplin waren gelöst, völliger Zusammenbruch des Heeres trat ein infolge Feigheit und Unfähigkeit des Oberkommandos. — Genau acht Jahre sind seitdem verfloßen, und bei russischen Verhältnissen fällt es wirklich sehr schwer, an eine vollständige Heilung in so kurzer Zeit zu glauben. Der erste Oberkommandierende des Heeres im mandchurischen Kriege, General Kurapatkin, Vorgänger von Einewitsch, schiebt die Schuld für die

Niederlagen und den Zusammenbruch des Heeres dem Umstand zu, daß weder die Schule noch das Heer dazu beigetragen haben, in dem großen Russland während der letzten 40-50 Jahre selbständige Charaktere zu entwickeln. In der kurzen Spanne Zeit von etwas mehr als acht Jahren kann es unmöglich besser geworden sein, wenigstens fällt es schwer, daran zu glauben. Man sollte meinen, daß die schlechten Erfahrungen aus dem Kriege gegen das kleine Japan, sein unglücklicher Ausgang und die traurigen Folgeerscheinungen dieses Krieges nicht dazu angetan sein können, den Russen besondere Zuredung auf glücklichen Ausgang eines neuen Krieges einzulösen. Trotzdem behaupten einige englische Blätter, Russland habe durch seine Bereitschaft Deutschland in Erfahrung gesetzt! Und auch Frankreich soll durch die Raschheit, mit der es mobilisierte, alle Erwartungen übertroffen haben.

Nun, wir werden ja sehen! Warum hat denn Russland in den Jahren 1912-13 mit seinem Verbündeten nicht losgeschlagen? Weil sich beide nicht stark genug fühlten. Sind sie denn jetzt stark genug und „erzbeereit“? Die jüngsten Statistiken aus den französischen Kammerverhandlungen und die augenblickliche Verfassung des russischen Heeres mit seinen noch nicht überhandenen Nachwehen aus dem letzten Kriege können nicht sehr ermutigen, sich in einen Waffengang mit einem kampferprobten und sieggewohnten Gegner zu wagen. Tatsache ist aber, daß die französische und russische Presse nach Poincaré's Aukunft in Petersburg den Verlust machte, den Dreieund einzuschließen, indem gegenseitig in sehr bemerkenswerter Weise auf die ungeheure, kriegsbereite Machtentfaltung der alliierten Heere hingewiesen wurde. Ganz besonders tat sich darin die französische Presse hervor. Sie podhte einerseits auf ihr eigenes Dreieundgetöse mit der Fähigkeit der „lückelosen“ Mobilisierung und andererseits auf die beispiellose Vermehrung des russischen Heeres, die Russland — als die „stärkste Weltmacht der Welt“ — allein schon eine „niederdrückende Ueberlegenheit über alle europäischen Heere“ verleihen und den Zweieund natürlich unüberwindlich machen muß. Nun sind die Würfel gefallen und die Erfahrung wird lehren, wie es mit dem „erzbeereit“ bejahen ist.

Ein Kriegs-Derision.

In einem Briefe an den Herausgeber der „Sun“ in New York gibt ein ungenannter Schreiber folgende interessante Uebersetzungen verschiedener Phrasen in „Desperanto“, der Sprache, deren sich taubende Telegraphisten in den amerikanischen Zeitungen bedienen: Schreckliches Gemetzel — 16 Franzosen und 17 Deutsche verwundet; Zurückgeworfen — Rückzug eines Vorpostens; Tausende von Gefangenen — 3 deutsche Farmer verhaftet; Tödliche Luft-Schlacht — ein französisches Luftschiff wird in der Ferne gesehen; Ungeheure Angriffs-Armee — zwei deutsche Kavallerietruppen stehen dem Feinde gegenüber; Ueberwiegende Kraft — Ein Sergeant und eine Handvoll Leute; Eine wilde Seeschlacht — Ferner Donner auf der See wird gehört; Amerikaner barbarisch behandelt — Ein Amerikaner wird gebeten, klarzulegen, warum sein Koffer Zeichnungen von deutschen Straßen enthält; Lahm gelegt — Eine an günstiger Stelle verankerte Flotte; In die Falle geraten — Eine Armee in ihrem Lager; Furchtbare Niederlage — Ein geordneter Rückzug der Vorhut; Heldentat — Eine mißlungene Flucht von Soldaten, denen Gefahr droht; Entscheidendes Treffen — Ein paar Vorposten kommen miteinander ins Handgemenge.

The Central Creamery Co

Ver 46 Ltd. Ver 46 Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassiger Butter. Senden Sie Ihren Namen zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns am Aufstuf.

D. W. Andreasen, Manager.

LABOR DAY

September 7, 1914

Ein n. ein Drittel Fahrpreis für die Rundreise zwischen allen Stationen auf der Canadian Northern in Canada.

Angabe der Bilette vom 4. bis zum 7. September 1914 Rückfahrstermin bis 9. September 1914

Spezielle Anstufte werden durch jeden Agent der Can. Nordbahn erteilt, oder durch R. Creelman, Winnipeg, Man.

Heiligen-Statuen, Kreuzwege und Krippen. Verfertigt und restauriert in unseren Werkstätten in Winnipeg, Manitoba. WISSENGER CHURCH GOODS CO. Ltd. 220 Hargrave Str., Winnipeg, Man.

Katholiken unterstützet eure Presse!

Sichere Genesung aller Kranken durch die Heilungsmittel Granthematisch, Heilmittel. (Das Heilmittel ist ein aus dem Blut der Kranken hergestelltes Präparat, welches die Krankheit aus dem Blut entfernt und die Gesundheit wiederherstellt.) Einzig allein erhältlich von John Eiden, Spezial-Arzt und alleiniger Vertreter des einzig echten Heilmittels Granthematisch, Heilmittel. 3808 Prespekt Ave., E. G. Cleveland, Ohio. (Kette Zylinder des Blut-Lutes für die Heilung aller Krankheiten.)

Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen, wenn Sie uns Ihr Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, ob diese nun fett sind oder mager. Wir haben im Jahre 1913 mehr als \$75,000 in die Gegend gebracht. Unser Amt als ehrliche Geschäftsleute ist bekannt. Offices in Humboldt und Amnabeim. J. SCHAEFFER & J. HALBACH Stockers and Shippers.

Registrierte reinrassige Verfführes (Gute Mastfleischsorte). Wir können Sie mit erstklassigen „Boars“ und Mutter-Schweinen verkaufen zu massigen Preisen. Schreiben wenn umfassender Auskunft begehrt. Alter, Beschaffenheit und Preise (in engl.) an E. W. Tomedo, Lipton, Sask.

Zu verkaufen. 5 schwere Arbeits-Pferde, 2 leichte Pferde und 1 zweijähr. Heugst. Eine 10000 Pfundige Stute hat ein 3 Wochen altes Fohlen neben sich. A. J. RIES, St. Gregor, Sask.

JOHN McCORMICK BARBER :: POOLROOM CUDWORTH, SASK. Bietet um geeigneten Anstand. Bitte hier ein erstklassiges Barbieregeschäft. Mein Poolroom bietet Ihnen Abwechslung u. Vergnügen in der Eintönigkeit des Lebens.

Weine, Eißer und Bier. Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preise gehen Sie zu

Julius Müller dem deutschen Vorkäufer (Ede Toronto Straße und 10. Avenue Regina, Sask. Schreibt um Preise. — Phone 1708.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 27 1/2 Ave. St. Louis, Mo. Stuckstöße & Bro. Strohglöden. Glödenpreise u. Gefäße besser Qualität. Eigentümer Rinn

Achtung, Farmers!

Formalin und Sämereien zu richtigen Preisen zu verkaufen im Laden, zu dem jedermann geht. Großes Lager in Schuben, Druggoods und Groceries. Blechinger & Aschenbrenner, Annaheim, Sask.

Der Haupt-Aden in St. Gregor!

Billige Bargains in Kaufwaren und Eisenmaterial-Waren. Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und alle sonstigen Farmprodukte bezahlt.

A. V. Lenz, Eigentümer.

UNION BANK OF CANADA Hauptoffice, Du e b e c, Ont. Autorisiertes Kapital \$4,000,000 Einbezahletes Kapital \$3,200,000 Reserve-Fonds \$1,700,000 Geldkassen- und Sparkassen-Accounts gemindert. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft. Humboldt-Zweig: W. D. Dewar Mgr.

Producers Lumber Yards, Ltd; Rodolger der A. J. Winters & Co., Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien. Alles was man braucht, wenn man baut. Sprechen Sie bei uns vor

A. J. Prescott, CUDWORTH, SASK. Automobiles, Buggies, Dreschmaschinen, Tushope-Anderson Buggies, etc. etc. Eine vollständige Auswahl in Farmgeräten. Agent der Massey Harris Co. und Gray Campbell Co.

Eröffnung unseres Verkaufes in Herbst-Kleiderwaren.

Sieben haben wir unseren Vorrat in Herbst-Kleiderwaren geordnet, und — nebenbei bemerkt — es ist die feinste Serie, die wir je zu wählen das Vergnügen hatten. Am nächsten Samstag, den 5. September werden wir unsere erste Ausstellung von Herbst-Kleiderwaren, sowie auch von Besatz-Artikeln für die Herbst- und Winterzeit, abhalten.

Dieselbe enthält alle die verschiedenen neuen Kleiderstoffe einfachen und gestreiften Designs, in grau und blau, Dusterstuch, Tweeds, Wollenzug, Panamas usw. Ferner haben wir feinen flanel, leinene und baumwollene waschbare Blusenstoffe, und nicht zu vergessen die hübschen flanelletzeuge für Kinder-Winterkleider.

Was Seidenstoffe anbelangt, werden Sie natürlich unser altbewährtes Lager finden: Chinaseide, Paillets, Taffets, in einfach schwarzen und gefärbten Mustern. Außerdem eine schöne Serie von Mode-Artikeln, gestreift, punktiert, bunt schiefzig und bemustert.

Es ist außer Frage, daß wir hier nur einen Teil der verschiedenen interessanten Neuheiten erwähnen können. Kommen Sie deshalb selbst und sehen Sie alles am nächsten Samstag.

Einige Spezialitäten für Samstag und die nächste Woche:

Neue Herbst Tweeds. Eine gute Qualität importierten Tweed-Stoffes von engster gewählter Mischung, ganz besonders für Herbst- und Winterkleider für Damen geeignet. Es ist wohl ein Drittel preiswerter, als man dafür verlangt. Spezial 75c	Gestreift, schwerer Herbst-Stoff. Dies ist ein sehr beliebter Herbst-Stoff für Damen. „Geht wie er kommt“. Maximaler Wert und dauerhaft. Es ist ein vorzüglicher Stoff für Kleider, die stets getragen werden können. In allen Größen. Der Preis ist besonders billig, nur 30c per Yard.	Neuer Vienna-Stoff. Das ist ein alter, „beständiger“ für Herbst-Kleider. Schöne, warm und dauerhaft. Es ist ein vorzüglicher Stoff für Kleider, die stets getragen werden können. In allen Größen. Der Preis ist besonders billig, nur 30c per Yard.
---	--	--

CLEMENS BRUSER, HUMBOLDT, SASK.

St. Peter's Kolonie.

Engelfeld Es verlautet, daß Schritte unternommen werden zwecks Errichtung einer Butterfabrik in Engelfeld. Herr Jakob Steep, ein erfahrener Butterfabrikant und Einwohner Engelfelds glaubt, daß die Aussichten für ein solches Unternehmen hier verlockend sind.

St. Gregor. Die Elevatoren wurden hier diese Woche wieder in Betrieb gesetzt. Den Britisch American Elevator leitet Herr S. Wilson und den Saskatchewan Cooperative Elevator Herr Martin Klemel. St. Benedikt. Die Unterzeichneten tun hiermit kund, daß das, was sie über P. Rita Billeberger ausgefagt haben, unmaß und eine Lüge ist und daß sie das wiederholen und alles diesbezügliche Gerüchte eingestrichelt wissen möchten. John J. Korth und L. Korth. Annahme in. Am kommenden Sonntag findet hier die Feier der ersten hl. Kommunion einer Anzahl von Kindern statt. In der St. Antonius Gemeinde zu Lenora Lake fand diese Feier bereits letzte Woche statt.

Humboldt. Die Zahl der jungen Männer, die sich für den Armeedienst im Weltkrieg gemeldet und am 22. Aug. Humboldt Lebewohl gesagt haben, beläuft sich auf 21. Herr W. Dunsford, ein alter Veteran aus der Wiel-Rebellion und „Ferienhaib“ begleitete die Returen nach Valcartier, Que. Bei ihrer Abreise in Humboldt überreichte Mayor Andraesen jedem ein Geschenk von \$10.00. Viele Zuschauer fanden sich ein. Die Musikkapelle spielte die Nationalhymne. Tags vorher wurde den Jungens zu Ehren ein Bankett im Arlington Hotel abgehalten, bei dem patriotische Reden gehalten wurden.

Am 24. Aug. wurde die Separatenschule in Humboldt wieder eröffnet. Lehrer und Prinzipal ist Herr L. Schumacher. Als Lehrkräften wurden angestellt Fr. D'Commer von Leipzig und Fr. Ellis.

Münster. Während dieser und letzter Woche wurden in den verschiedenen Gemeinden der St. Peter's Kolonie gemäß Anordnung Sr. Gnaden des Bischofs Pascal von Prince Albert Seelenämter für Se. Heiligkeit Paps Pius X. gehalten. In Münster wurde von hochw. P. Prior Peter ein lehrreiches Hochamt unter Assistenz der hochw. P. Peter Richter und Casimir gelebrt. Die ganze Kirche war schwarz drapiert.

Am 1. Sept. wurden in Minnies, Leopold und Bruno die Pfarrschulen wieder eröffnet. Folgende Lehrkräfte sind an den respektiven Schulen tätig: In Minnie die ehew. Mater Präfektin Clara und Mater Kaveria, während Schwester Cordula die Küche für die Schwestern führt; in Leopold Mater Ursula und Mater Anna Catharina, während die ehew. Schwestern Laurentia und Walburga die Schwesternküche bedienen, und in Bruno Mater Antigna und Mater Agatha. Dort vertritt das Amt der Kochin Schwester Crescentia. Die ehew. Schwestern, welche in Leopold sich dem Unterrichte der Jugend widmen, sind schon am 28. Aug. von Münster nach dorthin abgereist.

Es sei hier auf die interessante Kriegsgeschichte des H. Fischer von Ziemer hingewiesen in S. 6 dieser Zeitungszusammenfassung. Mit der Verrentlichung derselben wurde schon letzte Woche begonnen.

In den letzten drei Wochen meldeten die Zeitungen, wie die Deutschen in Belgien und Frankreich einen Sieg nach dem andern erröchten haben und wie sie nun schon von den Toren Paris sehen. Diese Nachrichten erfüllen gewiß einen jeden, dessen Wege emt in Deutschland gestanden und der dort noch liebe Angehörige hat, mit gerechtem Stolz. Man müßte ein undankbares Herz haben und charakterlos sein, wollte man die Liebe zum alten Heimatlande in sich erlöten. Nun haben wir aber in Canada ein neues Heim, ein zweites Vaterland, gefunden, und auch an diesem hängt unser Herz in Liebe, Treue und Dankbarkeit. Canada hat uns das Bürgerrecht verliehen, es hat uns die Scholle gezeigt und sogar geschenkt, auf der wir unsere Wohnung aufbauen. Dafür schulden wir Canada Loyalität und Anhänglichkeit.

Wir sind jedoch keine Bürger Englands, Canada ist nicht England, das jetzt mit Deutschland Krieg führt, Canada ist bloß eine englische Kolonie. Unser erworbenes canadisches Bürgerrecht hat außerhalb Canada keine Geltung und sichert uns keinen Schutz. Nichtsdestoweniger steht auch Canada mit Deutschland auf dem Kriegsfuße. Wir treffen oft mit nach Canada eingewanderten Engländern zusammen und das Gesprächssthema bildet jetzt fast selbstverständlich der Krieg. Da heißt es vor allem, taktvoll sein, den Engländer nicht reizen oder demütigende und dabei ganz zwecklose Bemerkungen machen. Auch der Engländer hat Vaterlandsliebe, Treue und Anhänglichkeit, Edelmut, Klugheit und vor allem die christliche Nächstenliebe, die uns lehrt, daß alle Menschen Brüder und Schwester unter sich und Kinder des einen himmlischen Vaters sind, sollen uns in Gesprächen mit den Mitmenschen nicht die deutsche Nationalität die Worte in den Mund legen. Statt uns im stolzen Uebermut vor den Nichtdeutschen zu erheben, denken wir lieber an die vielen Tausende die in der Blüte ihrer Jugend von tödlichen Kugeln getroffen den Schauplatz dieser Welt in den letzten Wochen verlassen mußten und an all das Elend, welches ein so furchtbarer Krieg mit sich bringt. Der Krieg, und zumal dieser Weltkrieg ist keine Bagatelle, sondern eine furchtbar ernste Sache.

Aus St. Cloud, Minn., trifft folgende Nachricht, die die Ansiedler der St. Peter's Kolonie gewiß interessieren wird, ein: Laut Anordnung des hochw. P. Alfred Mayer, O.S.B., Pfarrer der Unbefleckten Empfängnis-Gemeinde zu St. Cloud, nach Moorhead verlegt worden. Diese Anweisung erhielt der hochw. P. Alfred am 21. August und, wie sie ihm, so bot sie nicht weniger den Mitgliedern der Gemeinde eine Lebensaufgabe. In dem hochw. P. Alfred, welcher 7 Jahre die Unbefleckte Empfängnis-Gemeinde in fegeordnetster Weise verwaltete, wofür das während seiner Pastoration errichtete Schulschwefelhäus, das zur Erheiterung der Jung und Alt bestehende St. Marien Clubhaus, die innere Zier der Pfarrkirche, die Beförderung der Pfarrschulverhältnisse etc., mehr aber noch der geistige Emporwärtung der Gemeinde, der feine bischöflichen Dorenen die häufige Besichtigung der St. Cloud Unbefleckten Empfängnis-Gemeinde als eine Mustergemeinde seiner Diözese in den Mund legte, geben herabdes Zeugnis von der Umsicht und der Willenskraft, mit der er die ihm anvertraute Gemeinde leitete. Für seine vielfachen Erzeugnisse danken ihm die Gemeindeglieder mit ihm dieselbe stets in Liebe und Dankbarkeit zugetan gewesen und wird ihm dafür zugetan bleiben. In dem Bewußtsein, stets nur das Beste zu tun, schied der hochw. P. Alfred am 28. August von St. Cloud, und als Nachfolger wird in seine Stelle als Pfarrer der Unbefleckten Empfängnis-Gemeinde eintreten der hochw. P. Gerb. Spielmann, O.S.B., welcher bis dahin Moorhead pastorierte.

Schon wieder. Ein armer katholischer Knabe besuchte in London eine anglikanische Schule. Bei Gelegenheit einer Prüfung wurde er vom anglikanischen „Bischof“ gefragt, ob er auch keine Gebete herbringen könne. Der Knabe begann sofort mit dem „Vater unser“, wofür er belobt wurde. Als er dann nach katholischer Sitte das „Gegrüßet seist du Maria“ anfangen zu sagen, da unterbrach ihn der Bischof mit den Worten: „D nein, das nicht, von der wünsch ich nichts zu hören. Kannst du noch sonst etwas?“ Der Knabe tat, wie ihm gebefien, ließ den Englischen Gruß unbenutzt und begann das Apokryphische Glaubensbekenntnis. Wirtzen im zweiten Glaubensartikel nach den Worten „geboren aus...“ hielt er inne und schwieg. „Kannst du nicht weiter?“ fragte der Bischof. „D ja Herr“, sagte der Knabe, „aber was soll ich nun tun, hier kommt sie schon wieder, von der Sie nichts hören wollen!“

EXTRA. The Canada Gazette

OTAWA, SATURDAY, AUGUST 15, 1914. DOMINION OF CANADA. PROCLAMATION. CANADA. GEORGE THE FIFTH, by the Grace of God, of the United Kingdom of Great Britain and Ireland and of the British Dominions beyond the Seas KING, Defender of the Faith, Emperor of India. To all to whom these presents shall come, or whom they may lawfully touch, GREETING. A PROCLAMATION. WHEREAS a state of war exists between the United Kingdom of Great Britain and Ireland and the German Empire and the Austro-Hungarian Monarchy; AND WHEREAS certain instructions have been received from His Majesty's Government in connection with the arrest and detention of subjects in Canada of the German Empire and of the Austro-Hungarian Monarchy and particularly of those who attempt to leave Canada; AND WHEREAS there are many persons of German and Austro-Hungarian nationality quietly pursuing their usual avocations in various parts of Canada, and it is desirable that such persons should be allowed to continue in such avocations without interruption; Now known by and with the advice of Our Privy Council for Canada, We do by these presents hereby declare that we have specially allowed, and we do hereby specially allow, that (a) All subjects of the German Empire or of the Austro-Hungarian Monarchy who are in Canada and who are not specially allowed to leave Canada, and (b) All subjects of the German Empire or of the Austro-Hungarian Monarchy who are in Canada and who are not specially allowed to leave Canada, shall be treated as if they were subjects of the Dominion of Canada, and that they shall be allowed to continue in such avocations without interruption, and that they shall be treated as if they were subjects of the Dominion of Canada, and that they shall be allowed to continue in such avocations without interruption.

Münster Marktbericht.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen No. 1 Northern, Hafer No. 2 C. W., etc.

Winnipeg Marktbericht.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen No. 1 Northern, Hafer No. 2 C. W., etc.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Table with 4 columns: Datum, 1914, 1913, 1912. Shows temperature and precipitation data for August.

Besondere Bemerkungen für den Monat Aug. 1914. Höchste Temperatur: 83 (am 21. Aug.); niedrigste: 30 (am 26. Aug.); Durchschnittstemperaturen: Höchste 71.86; niedrigste 39.38. Der Regenfall betrug .61 Zoll. Die höchste Durchschnittstemperatur betrug im Aug. 1913: 70.54, die niedrigste Durchschnittstemp. betrug 48.51

Knights of Columbus Manual of Catholic Devotion

Special K. of C. features. Preis: französisches Kalbsleder, Goldschnitt \$1.00; deutsches Morocco, biogram \$1.25; franzöf. Morocco \$1.50; feinstes Qualität Kalbsleder \$2.00; echtes Seehundleder, sehr schön und haltbar \$3.00.

W. C. Blate & Sohn

Berfänger von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w. 123 Church Str. Toronto.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen

sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silber, Waren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers, Juwelier und Optiker

Fr. Reding & Ant. Casper haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Kundenbesuche.

Reding & Casper, Cudworth, Sask.

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von Baumaterialien.

Agenten für Deering Selbstfahrende, Mahlmäschinen, Feuerwagen und Wägen.

Wird zu verkaufen auf verbesserte Farmen. DANA, SASK.

BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von Baumaterial.

Agenten für die McCormick Maschine, Charles Separatoren, Geld zu verleihen. Bürgerpapiere ausgestellt. Bruno, Sask.

Gebet- und Erbauungsbücher

Wohlfahrt und Retail, in der Office des St. Peter's Bote

Gebetbücher.

Die Office des St. Peter's Bote erhält täglich eine reiche Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt den größten Vorrat in ganz Canada hat.

Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Schöpfung und Retail zu sehr maligen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind Retail, und werden die Gebetbücher gegen Einkaufung des Betrages in bar, frei der Post versandt.

Preisliste

Table listing various prayer books and their prices. Includes items like 'Des Kindes Gebet', 'Gebet für alle Stände', 'Gebet für die Seele', etc.

Man richte alle Bestellungen an St. Peter's Bote, Münster, Saskatchewan.